

Informationen zum Kinderrechte-Plakat

Das Plakat wurde von der altersgemischten Wohngruppe „Springmaus“ der Kinder- und Jugendhilfe St. Hildegard in Bingen als Beitrag zu unserem Malwettbewerb gestaltet.

Zur Entstehung des Plakats

Eine jugendliche Bewohnerin mit großem künstlerischen Talent übernahm gemeinsam mit einer Betreuerin die Leitung und Organisation des Projekts. Im Vorfeld war das Thema Kinderrechte bereits ausführlich besprochen und diskutiert worden. Bewohner und Betreuer hatten sich in einem längeren Prozess überlegt, wie die Kinderrechte in der Einrichtung konkret umgesetzt werden sollen. Dabei wurden 12 Kinderrechte formuliert, die sich in dem Plakat wiederfinden.

Im Gruppengespräch haben sich die Bewohnerinnen und Bewohner je ein Recht ausgesucht. Die Kinder und Jugendlichen haben sich überlegt, welches Recht für sie persönlich besonders wichtig ist, aber auch, welches sie künstlerisch gut darstellen können. Da 16 Bilder benötigt wurden, haben auch Erzieherinnen der Gruppe mitgewirkt, damit wirklich jedes Bild von einer anderen Person gestaltet wurde.

Die Gruppe schreibt: „Unsere Idee war, ein gemeinsames Bild zu entwickeln, in dem die Unterschiedlichkeit der Bewohnerinnen und Bewohner zum Ausdruck kommt, das aber letztendlich als Gesamtbild eine Einheit bildet. Dadurch wird die Gruppe ‚Springmaus‘ mit ihrem Zusammenhalt und einem großen Gemeinschaftsgefühl sehr gut wiedergespiegelt. Hier leben derzeit Kinder und Jugendliche im Alter von acht bis 16 Jahren mit sehr unterschiedlichen Interessen, Fähigkeiten, Lebensgeschichten und Vorstellungen.“

Einige Aussagen der Künstlerinnen und Künstler zu ihren Bildern

Recht auf Unantastbarkeit der Würde (S., Mädchen, 16 Jahre):

„Ich habe zwei Kinder gemalt (männlich und weiblich, um zu zeigen, dass jeder gleich ist) und ich wollte ausdrücken, dass die Würde eines Anderen quasi eine unsichtbare Wand ist, die man nicht einreißen darf.“

Recht auf Bildung (F., Junge, 11 Jahre):

„Ich habe einen Jungen mit einem Schulranzen gemalt, der liest gerade ein Buch. Ich finde, dass jeder ein Recht auf Bildung hat, denn jeder hat's verdient, was zu lernen. Nur dann bekommt man einen guten Job, dann verdient man gut Geld und muss nicht unter einer Brücke leben.“

Recht auf Privatsphäre (K., Mädchen, 15 Jahre):

„Ich habe dieses Recht genommen, weil mir dazu sofort etwas eingefallen ist. Die Tür symbolisiert, dass im Raum dahinter eine gewisse Privatsphäre für das Kind ist, wo es sich geborgen und sicher fühlen kann. Das Schlüsselloch bedeutet, dass man viele Geheimnisse für sich in seinem Zimmer verwahren kann und sie nicht nach außen tragen muss, jedoch zeigt es eine Durchlässigkeit für andere.“

Recht auf Freizeit (J., Junge, 10 Jahre):

„Für mich bedeutet Freizeit, dass man nach der Schule das Recht hat, Fußball zu spielen oder sich mit Freunden zu treffen oder generell Spaß zu haben und auch mal an seine Konsole gehen zu dürfen. Ich spiele so gerne Fußball und deswegen habe ich mir das Recht ausgesucht.“

Recht auf Schutz vor sexueller Belästigung (V., Mädchen, 13 Jahre):

„Ich habe dieses Recht genommen, weil jeder Mensch berechtigt sein muss, selbst zu bestimmen, was mit seinem Körper geschieht im sexuellen Bereich. Kein Mensch darf vergewaltigt und misshandelt werden. Man hat das Recht, NEIN zu sagen, wenn man etwas nicht will und der Andere muss es respektieren. Gäbe es dieses Recht nicht, dann würden sehr viele Menschen, vor allem Frauen, darunter leiden.“

Recht auf Eigentum (M., Junge, 8 Jahre):

„Das Recht auf Eigentum ist wichtig, damit die anderen nicht einfach an meine Sachen gehen. Ich habe ein Auto gemalt, das ich mir kaufen will, wenn ich groß bin. Das darf dann niemand anfassen und kaputt machen und ich bestimme dann wer mitfahren darf!“

Recht auf Gesundheit (C., Erzieherin):

„Ehrlich gesagt, habe ich die Gestaltung dieses Rechts von der Bewohnerin, die das Projekt geleitet hat, zugewiesen bekommen. Ich denke, dass dies ein sehr wichtiges Recht ist. Gesundheit ist die Grundlage dafür, sich entwickeln zu können und seine persönlichen Fähigkeiten und Charaktereigenschaften zu entfalten. Gesundheit bedeutet ein Stück Freiheit. Wichtig finde ich, dass man hierbei nicht nur an die körperliche, sondern auch an die psychische/seelische Gesundheit denkt. Vor allem bei meiner Arbeit hier in der Gruppe erlebe ich oft, wie psychisch belastende Erlebnisse das weitere Leben beeinflussen und zum Teil hemmen.“